

geklagt hat. Die Besagten finden die Rechnung viel zu hoch, da sie nur einmal in dem Keller gewesen sein wollen.

Paris. Der Röntgen-Strahlen-Apparat mit dem im Bureau des Generalpolizeudirektors mehrere getragene Versuche betr. Durchleuchtung von Gepäckstücken vorgenommen wurden, gleich einem sachmännlichen Bericht zufolge, einen umfangreichen Stereoskop, worin sich statt der Vergrößerungslinien zwei fluoreszierende Platten befinden. Der zu untersuchende Gegenstand wird vor den etwa 20 Kilo schweren auf Rollen ruhenden Apparat gebracht, und der Zellbeamte ist im Stande, sofort den Inhalt genau zu erkennen. So wurden bei den gestrigen Experimenten in verschiedenen mit mehreren Füllungen umgebenen Postpaketen Zigaretten so deutlich wahrgenommen, daß ihre Größe, wie ihre Zahl genau festgestellt werden konnte. Die Zellbeamtin ist überzeugt, daß der neue Apparat eine wirksame Bekämpfung des Schmuggels ermöglichen wird, da die Schmuggler gerade durch ihre Bemühungen, die Verpackung ihrer gefährlichen Waren für die Röntgenstrahlen unbedenklich zu machen, sofort den Verdacht der Zollbeamten auf sich lenken würden.

Ueber die Ausführung des Simplon-Tunnels, der der längste Tunnel der Welt zu werden bestimmt ist, erfahren wir folgende Einzelheiten: Pläne zu einem solchen Tunnel wurden schon seit dem Jahre 1857 zwischen dem Schweiz und Italien auf Grund des von der Jura-Simplon-Gesellschaft vorgelegten Projektes haben das gewaltige Unternehmen geföhrt. Der Tunnel wird eine eingetragene Bahn enthalten und 19 781 Meter lang sein. Das eigentliche an diesem Bau ist die Herstellung eines doppelten Tunnels, wobei jedoch vorläufig nur einer zur direkten Benutzung kommen soll. Diese zwei Tunnel werden mit einem Abstand von 17 Metern von Ahe zu Ahe gehöhrt, werden zu gleicher Zeit gehöhrt und alle 200 Meter durch eine Quer Gallerie miteinander verbunden. Vorläufig wird, wie gelangt, nur der eine Tunnel zu erweitern, daß ein Geleise aufnehmen kann, während der andere nur zur Ventilation dient. Die Arbeiten müssen in 5 1/2 Jahren vollendet sein, die Kosten werden auf 75 Millionen Franken veranschlagt. Abgesehen davon, daß der Simplon-Tunnel sowohl den Tunnel durch den St. Gothard (14 984 Meter), als den durch den Mont Genis (12 849 Meter) an Länge bedeutend übertrifft wird, ist er auch derjenige Tunnel, der die geringste Höhe über dem Meere besitzt, so daß er den Eisenbahnzügen eine größere Fahrgeschwindigkeit gestatten wird. Die größte Höhe erreicht der Tunnel in 706 Meter, während die beim Gotthard 1155 Meter, beim Mont Genis 1295 Meter und beim Arberg-Tunnel sogar in 1311 Meter Meereshöhe liegt.

Kunstnotiz.

Badnang, 25. Juni. Theater. Heute wird die vorletzte Vorstellung und zwar zum Benefiz für Herrn Duschel, einen thätigen und beliebten Mitglied der Gesellschaft, gegeben. Das gewählte Lustspiel „Das Saes“ gelangt hierorts zum erstenmale zur Darstellung, und verpricht der Benefiziant mit Unterstützung desselben den Theaterbesuchern einen vergnüglichen Abend, aus welchem Grund auch wir noch Veranstaltung nehmen, auf die heutige Vorstellung aufmerksam zu machen. — Wie aus der heutigen Theateranzeige ersichtlich, hat sich die Direktion entschlossen, um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, am Sonntag nachmittag bei kleinen Preisen das wälschbüchische Schauspiel „Der Student von Ulm“ nochmals aufzuführen, was gewiß auch die auswärtigen Theater-

Ein Bauberer.
(Fortsetzung.)

Ein bünnes Mädchen verkündet den Anfang der Vorstellung. Der „Bauberer“ verbeugt sich vor seinem Publikum, das vorläufig dem Abendessen mehr Aufmerksamkeit schenkt, als ihm. Er steht nun in einem glattebücherten, schwarzen Rod, in dem er noch magerer aussieht; schmerzlich blinken Krugen und Manschetten — Summivögel! Wenn er auch des Tags über schleppen und laufen mußte wie ein Tagelöhner, am Abend hat er zu lächeln in einem anständigen Salonanzug, denn kultivirte Menschen wollen nicht durch den Anblick der Armut in ihrem Wahagen gehöhrt werden.

Mitleidig steht der Gymnasiallehrer Hubert von seinem Platz am Tischende auf; er will dem Mann und seinen Kunststücken doch nicht geradezu den Rücken kehren. Tinty, die diesen Moment vorhergesehen, hat einen Stuhl neben sich freigehalten. Aber der junge Mann scheint wirklich seine Courage zu haben. Er nimmt gegenüber, neben dem Fräulein in dem stimmungsvollen Anzug Platz.

„Ein bünner Mensch!“ küßt er Tinty enttäuscht der Freundin zu.

„Steh nur, wie die alte Jungfer rot wird, weil der schüchternen Füngling ein paar Worte mit ihr spricht!“ lispelt die.

Ein paar Kartentaststücke machen nun den Anfang. Dann wird aus einem ansehenden leeren Cylinderröhre eine Kanonenkugel herausgeblasen; aus dem Strohhalm eines Herrn zieht der Geheimeister unzählige bunte Papierstreifen, zuletzt einige Bouqueten für die Damen hervor. Wasser wird in Bier verwandelt, ein Taschentuch verwandelt und dennoch als tabelllos herumgezeigt, ein ausgebetener Hantschuh dunkelrot geföhrt und darauf wieder als wöhrerhaltener grauer Glacé dem Besizer zurückgestellt; ein Fünftmarktstüchlein, — wie oft mag er der einzige Besitz des armen Teufels gewesen sein —

freunde interessieren und zum Besuch unseres Theaters veranlassen wird.

Handel und Verkehr.

Kirchheim a. L., 22. Juni. Die Schäfer auf dem hiesigen Wollmarkt haben nahezu alle folgende Bitte an den Reichstag unterzeichnet: „Die vollständige Einfuhr ausländischer Schafwolle, welche es der Wollwareindustrie ermöglicht, hat der einheimischen meist nur ausländische Wolle zu verarbeiten, hat wie auf früheren, so auf diesjährigen Wollmärkten ein abermaliges Sinken der Preise für inländische Schafwolle herbeigeföhrt. — Frankreich, das Hauptabgabegbiet für fetter Hämmel, hat auf Leibesbes wie geschaltetes Vieh einen bedeutenden Eingangszoll gelegt. Diese Hauptgründe veranlassen einen steten Rückgang der Schafzucht, wodurch nicht nur die Schafzüchter hoh betroffen werden, sondern auch die Gemeinden, sowie die Gesamtlandwirtschaft: erstere, weil sie in Folge vermindert Schafzahl nur ungenügende Erträge für verpacktes Weideland erzielen, letztere durch Anfall an Dünger. — Wir bitten deshalb, den Reichstag wolle die Erhebung eines Eingangszolls auf ausländische Schafwolle beschließen; wir erachten einen solchen von 50 M. für gewöhnliche, 25 M. für ungewöhnliche Wolle für 100 Kilo nicht zu hoch gegriffen.“

Winndenden, 23. Juni. Biermarkt. Zufuhr 173 Dngeln, 176 Stiere, 292 Kühe und 175 Stück Schmalvieh, auf 816 Stück. In Zeit- und Schmalvieh, sowie in schönen Milch Kühen wurde ziemlich lebhaft gehandelt, die Preise zogen deshalb etwas an, weniger gefragt war Zuchvieh. Zu notieren sind folgende Preise: für 1 Paar fetter Kühe 920 M., für 1 Paar Stiere 600 M., 1 schöne Kuh 390 M. (niedester Preis 250 M.), für Küber 150—280 M., Schmalvieh von 70—160 M. das Stück. — Die Zufuhr auf dem Schweinemarkt betrug 300 St. Milch- und 20 St. Käufer Schweine; erstere kosteten das Paar 24 bis 40 M., letztere von 25—50 M. per Stück. — 15 Der Holzmarkt war ziemlich gut befragt, ca. 15 Wagen Bauholz, ebenbüchere Stangen und etwa 40 Wagen Schnittwaren, sowie 8000 St. Reihföhle; letztere kosteten per Hundert 3 M. 10 Pf. bis 3 M. 30 Pf.

Fruchtpreise.

Badnang, den 23. Juni 1897.

Haber	7 M. 50 Pf.	mittel	7 M. 20 Pf.
Gerste	1 M. 50 Pf.	niederk.	1 M. 60 Pf.
Stroh	1 M. 80 Pf.	bis 1 M.	— Pf.

Winndenden, den 23. Juni 1897.

Kernen	8 M. 20 Pf.	0 M.	— Pf.
Dinkel	5 M. 80 Pf.	5 M.	70 Pf.
Gaber	7 M. 40 Pf.	7 M.	10 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf., Roggen 2 M. 40 Pf., Aderbohnen 2 M. 10 Pf., Erbsen 3 M. 80 Pf., Linen — M. — Pf., Weischofen 2 M. 40 Pf., Kartoffel 1 M. 20 Pf., per Ztr. 3 M. 20 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Sonntag den 27. Juni.
Vormittags Predigt: Herr Stadtvater Sandberger.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtvater Diez.
Gottesdienst in Maudach:
Herr Stadtvater Diez.

Kath. Gottesdienst in Badnang.

Sonntag den 27. Juni. (Petrinum.)
* 1/8 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Andacht.

Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgart: Hr. Steinmayer, Privatier. — L. Gölzer, Kaufmann, Wiberach. M. Müller, Döttingen. Rosa Gummel, Heilbronn. J. Kiefer, Sonthheim-Heilbronn. G. Böbeleng, Metzgermeister, Köpplingen. Hr. Bauer, Wwe., Heilbronn. Kath. Schneider, geb. Stiefbold.

Unwärsliches Wetter am Samstag 26. Juni.
Nach den meteorologischen Beobachtungen dauert bei uns die Ostwinde fort und bewirken dadurch fortgesetzt heiteres und heißes Wetter, welches auch in der Hauptsache am Samstag und Sonntag noch andauern wird; doch entwickeln sich in Südfrankreich und in der Westschweiz bereits wieder einzelne Gewitterwirbel, die sich auch nach Südwestdeutschland fortzupflanzen drohen und vereinzelt Gewitter hervorbringen können, die aber von kurzer Dauer sein und keine Abkühlung bringen werden.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 25. Juni. Das Berliner Tageblatt meldet aus Kiel vom 24. ds.: Auf einem schwedischen Schoner brach eine Meuterei aus. Die Mannschaft wollte den Steueremann erschlagen. Der Verbrochte sprang hinter Friedrichsort über Bord und wurde durch ein Postenfahrzeug gerettet.

München, 25. Juni. Die Leiche des von der Zugspitze abgestürzten hiesigen Rechtsanwalts Dr. Schmieb wurde, den „M. N.“ zufolge, nach stäglichen Suchen gefunden und geborgen.

Helgoland, 25. Juni. Bei dem Nacht aus den Jubiläums-Pokal gewann Wawe-Cuen, welche von Dover Dienstag mittag 12 Uhr bei dichtem Nebel gestartet und in Helgoland am Donnerstag 6 Uhr 46 Min. mit dem Besizer Gordon Hodgkinson und 3 Damen angekommen ist.

Rom, 25. Juni. Ein Bericht des Befehlshabers des See-Departements von Neapel an den Marineminister besagt: Gestern besuchte der König das Meeresgeschwader und besah von Bord der „Italia“ aus, daß alle Schiffe anläßlich des Jubiläums der Königin Victoria die englische Flagge hielten und gleichzeitig einen Salut von 21 Schüssen abgaben.

Windsor, 25. Juni. Gestern Abend fand eine prächtige Illumination, sowie ein von den Bewohnern Windsor veranstalteter historischer Festzug statt. Das Schloß erstrahlte in feenhafter Beleuchtung. Die Königin machte mit der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin von Battenberg eine Rundfahrt. Die Königin war durch die Heiterkeit der Menge sehr amüsiert.

London, 25. Juni. Der „Standard“ meldet: 50 000 Mann türr. Truppen seien aus Kleinasien angekommen und marchierten auf Thessalonien. „Daily Chronicle“ schreibt aus Athen: Der griech. Minister des Auswärtigen erklärte, Griechenland müsse in seiner Hilflosigkeit in jede Kriegsentgehung willigen, aber die Mächte müßten dafür das Geld finden, da Griechenland außer Stande sei. Die größtmögliche Summe sei 50 Millionen Papierfranken. Werde die Zahlung vor der Räumung Thessaliens verlangt, so bedeute dies die Annexion Thessaliens.

Kanea, 25. Juni. (Wiener Blätter.) Nachrichten aus Kifano zufolge haben die Insurgenten, welche dort neuerdings aggressiv vorzugehen beginnen, einen türrischen Hirten erschossen. Die österr.-ungar. Kriegsschiffe nehmen innerhald des ihnen zugewiesenen Raumes scharfe Kreuzungen vor.

Dieser Unterhaltungsblatt Nr. 26.

süher Aberglaube überkommt es ihn. Wie ein leises, feines Grinsen des Glüdes.

Er hat plötzlich den Mut, ihr selbst den Keif an den Finger zu schieben. Immer lebhafter sprechen sie nun untereinander, als wäre plötzlich eine Mauer zwischen ihnen niedergeböhrt; sie müssen kühner, die Gesichter zu einander neigen, um den Vortrag des Taschenpielers nicht zu hören, der nun, um als poetischer Clon die Pause auszufüllen, ein Dialekt-Gebicht recitirt, das niemand versteht.

Endlich hat der traurige „Künstler“ sein Pensum erledigt und kann sich mit dem Keller in der Hand den Bohn holen. Hubert legt ein schwarzes Goldstück nieder; er hätte den „Bauberer“ ebenfalls noch um armen mögen, so vergnügt ist er ihm zu Mut. Die Lehrerin aber steht erschrocken nach der Uhr. Halb elf! Wie die Zeit vergangen ist! Und hastig zündet sie ihr Laterne an. Hubert macht ungeschickte Versuche, ihr in den Mantel zu helfen und stammelt endlich mit einem kühnen Entschluß: „Darf ich Sie vielleicht begleiten, Fräulein? Geht ich so finster draußen.“

Sie nickte etwas verlegen.

Tinty's Freundin aber küßert schadenfroh: „Nun sieh da! Dein „Bauberer“ scheint ja doch gar nicht so kaghaft zu sein.“

Fräulein Tinty föhlt sich blamiert und macht ihrem Mergen durch laute, hochste Bemerkungen über die Dankrede des gerade sich verbeugenden Männleins mit der spizen Nase und den traurigen Augen Luft.

Der Taschenpieler aber schlüpfte nun in die Gesindehube zu einem Glas Bier. Ein Herrschafts-Bebieter, der hier mit einer Flasche Wein vor sich seine Zigare raucht, rißt verächtlich von ihm fort. Die Bauern schauen ihn neugierig an und stoßen sich mit den Ellenbogen. Ein etwas angehrunterer Alter aber fällt mit schwerer Zunge:

„Heutzutage — alles Schwindel! Ja Ja, in der alten Zeit, da hat es noch Bauberer gegeben!“ (Schluß folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 101.

Samstag den 26. Juni 1897.

66. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrtaier Bezirksvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirkskommissioner 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir, das **Abonnement für III. bezw. IV. Quartal** auf den **Murrthalboten**

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postanstalten und Postböten zu erneuern.

Die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Verkaufv. Grundstücken.

Gottlieb Kummerer jr., Schmiedemeister dahier, bringt am **Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathhause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf: 36 a 43 qm Acker am Nöthlsweg, mit Kartoßfeldn u. Sommerweizen angeblümt, 29 a 70 qm Acker im Kräßenbach, mit Roggen und Haber angeblümt, 16 a 17 qm Acker dafelbst, mit Haber angeblümt. Diebsthaber sind eingeladen. Den 26. Juni 1897.

Rathschreiber: L. ein 8.

Gebäude-Verkauf.

Franz Galber, Rogbergers Witwe in Canstätt, bringt ihr an der Poststraße gelegenes Gerberiannehen Nr. 8 am **Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathhause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf. Diebsthaber sind eingeladen. Den 26. Juni 1897.

Rathschreiber: L. ein 8.

Privat-Anzeigen.

Größter Laubholz-Verkauf.

Unterzeichnete verläuft **Donnerstag den 1. Juli, nachmittags 1 Uhr**, im **Löwen in Großerlach** aus dem Wald Mttwald bei der Arbeiterkolonie: 17 Stück Langholz III. Classe mit 18,81 Fehm. 170 " " IV. " " 65,94 " 12 " " V. " " 1,72 " sowie 6,22 Fm. Sägholz.

Die Abfuhr ist sehr gut. Diebsthaber hiezu sind freundlich eingeladen. **Ludwig Wieland.**

Industrie-, Gewerbe- u. Kunst-Ausstellung

Heilbronn a. N.
Dauer bis Oktober 1897.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Bestandthe Passagierzahl über 30 Millionen.
Oceanfahrt nach New York 9-7 Tage.
Schnell, Präzision, Linienverkehr.

Bremena New York
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft erteilt der August Seeger in Murrhardt.
Julius Finck in Winnenden.

Nähere Auskunft erteilt: Louis Hechel in Backnang

Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Backnang. Plenar-Versammlung.

Am **Dienstag den 29. Juni d. J. (Feiertag Peter und Paul)** findet eine **Besichtigung** der in letzter Zeit zur **Ausführung** gekommenen **Feldbereinigung** in **Oberweiskach** und anschließend an diese eine **Plenar-Versammlung** im **Gasthof zum Firsch in Unterweiskach** statt, zu welcher die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft hiezu eingeladen werden.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim **Schulhaus** in **Oberweiskach.**

- Tagordnung:**
- 1) Besichtigung der von der Gemeinde Oberweiskach ausgeführten Feldbereinigung unter Führung des Landwirtschaftsinspektors Wunderlich in Oberweiskach;
 - 2) Gemeinsame Rückkehr nach Unterweiskach und Vortrag des vorgenannten Herrn über „Feldbereinigung“;
 - 3) Beteilung der bei der staatlichen Bezirkseindiebstahl am 5. Mai d. J. zuerkannten Preise;
 - 4) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.
- Den 15. Juni 1897. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmannt Käbler.

Farbwaren

troden und in Del, sowie frischfertig.

Seinöl, Terpentintöl, Lacke, Firnis und Pinieel, Fußbodenglanzack, Parquetbodenwichie, Stahlpähne und Stahlbürsten

empfehle billigst **Albert Sauer.**

Wilmersbach, Oberamts Marbach. Beschäfts-Empfehlung.

Einer werten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft erlaube ich mir die ergebniste Anzeige zu machen, daß ich meine **Gastwirtschaft z. „Uhr“** an meinen Sohn **F. Raichle** übergeben habe und bitte, das mir geschenkte Zutrauen auch auf den jetzigen Besizer zu übertragen.

Hochachtungsvoll **M. Deffinger.**

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, einer tit. Einwohnerschaft die Mitteilung zu machen, daß ich die Wirtschaft als **Gasthaus z. Sonne** weiterführen werde und lade ich auf **Sonntag den 27. Juni** zur **Wirtschafts-Gründung** mit gutbelegter **Beckmuis** jebermann freundlich ein.

Reelle Weine, ausgezeichnete **Stuttgarter Lagerbier** und **gute Speisen** bei billigen Preisen zu jederzeit, zeichne

Hochachtungsvoll **F. Raichle.**

Backnang.

Grabdenkmale.

Vorrätig sind: **Kreuz aus Weibled**, groß mit Christusföhper, **Kreuz aus Gusseisen**, kleiner, mit Christuskörper auf bleichem Postament, **Kreuz aus Weibled** mit Blumen-Gürtelbande, **betender Engel** auf Postament, **Kinderkreuz aus Gusseisen** mit bleichem Sockel, Urne mit Thranenbuch, **gewöhnliche Kreuze aus verzinktem Weich** nach Art der hiesigen, — Farbe je nach Wunsch. — **Auswahl von Miniaturzeichnungen** derart, **Annahme** diebzuglichster Aufträge nach Zeichnung oder nach plastischem Muster bei

G. Störzbach, Fleischer.

Ia. Kupfervitriol
in großen Crystallen und
Kupfer-Niebelkaff-
Mehl

zur Herstellung der Spritzröhre für die
Weinböden, Obstbäume, Feld- u. Gartens-
pflanzen empfiehlt

Albert Bauer.

Zur Einmachzeit

empfehlen
Zucker am Hut
Crysalzucker
Ia. Weingeist
Weinessig
Kirschegeist
Zwetschgengerbrauntwein

empfehlen noch sämtliche

Spirituosen
und Gewürze

Julius Seeger, Conditor.

Großaspach.

Mlosterosinen

in ganz frischer Ware empfiehlt billigst

Ernst Fürst.

Blauen Vitriol

sam Wehrigen der Weinreben empfiehlt bei

der Obige.

Einmachgläser

in großer Auswahl bei

Ernst Fürst.

Alle Sorten
Farben,

troken und in Beindl abgerieben, lebstere

streichfertig, sowie

Rinzel

zum Anstreich empfiehlt

Ernst Fürst.

Herstellung von Cement-Böden
und Trottoirs

sowie
Betonirungs-
Arbeiten

jeder
Art.

Florde-,
Vieh-, Schweine-,
u. Brunnenröge,
Boden-Plättchen

in der Farben empfohlen
Krutina & Mühle
u. n. n. n. n. n. n. n. n. n.

1 Zimmer,

mit oder ohne Küche, an alleinstehende

Person ist zu vermieten

Den Gras-Grtrag

von 13 Viertel Wiesen am Strümpfel-

bachweg, sowie von 5 Viertel an der

Schönfelderstraße hat abzugeben

Ein Lohknecht

kann sofort eintreten bei

W. Nächst.

Suche sofort einen jungen Mann aus

anständiger, ehelicher Familie bei gutem

Lohn und guter Behandlung als Zten

Knecht.

Z. Baumann,

Berwinkel, Stat. Sulzbach a. M.

Ein Mädchen

von 15-16 Jahren wird bis Juli ge-

sucht.

Schad Wwe., Walle.

Ein Mädchen

von 15 bis 16 Jahren findet in 14 Tagen

oder Juli Stelle Kronenstraße 12.

12 Stück schöne junge

Gänse

verkauft einzeln oder im ganzen

Wilhelm Brenninger.

Chemisches Laboratorium
von **A. Voigt**
Cannstatt, Königsstraße 12,
empfehlen sich zur Ausführung von chemischen Untersuchungen aller Art.

Seiden- Filz- & Strohhüte

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

M i t t e n

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
C. Napiewokh, Hutmacher a. Markt.

in Filzhüten werden sauber und billig ausgeführt. Seidenhüte aus-
bügeln 50 Pf.

1000 Mark zahle ich den Armen,

wenn die **Altstadt-Rottweiler Geldlotterie** nicht am **15. Juli 1897**

wor sich geht.
Sauptgewinn M. 15000, 5000, 2000 zc. zc. Lose: à 1 M. 16 St. 15 M.
27 Stück 25 M.

Reutlinger Geld-Lotterie,

Ziehung 3. August garantiert.
Sauptgewinn: M. 30000, 6000, 2000 zc. zc. Lose à 2 M., 11 Lose
20 M., Porto 10 Pf., jede Liste 15 Pf. in allen Losengeschäften, sowie bei dem

Generalagent A. Schweitzer, Stuttgart.

In **Backnang** bei **Freiter Giz.** in **Sulzbach** bei **Fril. Wintermantel.**

Erste deutsche, geschlich geschützte Insektenpulver-

Spezialität:

Thurmelin

Wunderbarer
Erfolg!

der kühnen Käfer, Wanzen
Fliegen, sowie von

Haustieren. Thurmelin sollte schon als **Vorbereitungsmittel**
in keiner Haushaltung fehlen. Thurmelin ist nur
in Gläsern zu haben à 30 und 60 Pf., 1, 2 und 4 M.

Spritzen hievu, die einzig praktischen, à 35 Pf. u. 50 Pf.
In **Backnang:** **A. Rofer,** obere Apotheke u. **Emil**
Reutter; in **Sulzbach:** **Apotheker Kaminsky;** in
Murrhardt: **Apotheker Zigel.**

Seit Jahren heiligt in der Anstalt.
Ohne Gift für Menschen und Haustiere.

Neuapothek 'Germania, Lebens-Verf.=Gef.'

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungsrat
für Europa { **Herrn. Ross, General-Bevollmächtigter.**
H. Marcuse, Thomas Achelis.
Director: { **Erster u. leitender Director Dr. Ross**
General-Bevollmächtigter
Zweiter u. stellvertr. Director P. Rostock.

Total-Aktiva am 31. Dezember 1896: M. 93,899,372.

Reinerleberschuh (Gewinn-Reserve, Sicherheits-
Capital: Extrarreserve u. Cour-Abzucht der Wertpapiere) M. 8,734,222.
Vermehrung der Aktiva in 1896: M. 5,098,192.
Jährliches Einkommen: M. 17,340,888.

Aktiva in Europa: M. 14,062,318 in Grund-Eigentum,
Depositum und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 47,276 Policen für M. 302,014,109.
Davon in Europa: 25,646 M. 142,531,970.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach **3 Jahren unanfechtbar,**
außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Besehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen für Dividenden
über **M. 105 Millionen.** ca. **M. 23 Millionen.**
Nähere Auskunft erteilt
Agent in **Backnang:** Generalagent in **Stuttgart:**
Fr. Lutz. **C. Vogel u. E. Franz.**
in **Murrhardt:** **August Seeger.**

Geldzahl um
Zahlungsbefehl
vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Ströh.**

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte,
namentlich auch den **Verein „Turner-**
bund“ in das Gasthaus z. Hirsch
hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
Karl Knapp, Gerber.
Die Braut:
Theresia Karg.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** (Peter- und Paul-Festtag)

stattfindenden
Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte,
namentlich auch den **Verein „Turner-**
bund“ in das Gasthaus z. Hirsch
hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
Karl Knapp, Gerber.
Die Braut:
Theresia Karg.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** (Peter- und Paul-Festtag)

stattfindenden
Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte,
namentlich auch den **Verein „Turner-**
bund“ in das Gasthaus z. Hirsch
hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
Karl Knapp, Gerber.
Die Braut:
Theresia Karg.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** (Peter- und Paul-Festtag)

stattfindenden
Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte,
namentlich auch den **Verein „Turner-**
bund“ in das Gasthaus z. Hirsch
hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
Karl Knapp, Gerber.
Die Braut:
Theresia Karg.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** (Peter- und Paul-Festtag)

stattfindenden
Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:
Kaver Schultke.
Die Braut:
Theresia Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Backnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 102.

Montag den 28. Juni 1897.

66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund“ und den Blättern des „Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpennige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reinkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnement für III. bezw. IV. Quartal

auf den

Murrthalboten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsobald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Amtlige Bekanntmachungen.

Anruf an einen Verschollenen.

An den seit mehr als 5 Jahren verschollenen **Michael Heinrich Ellinger**, geboren am 10. April 1825, früheren Bauern in Eichenmühlwäldchen, Gde. Murrhardt, resp. an dessen erbfähige Nachkommen ergeht hiemit die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen hier zu melden, widrigenfalls der Beschlossene für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und sein in Murrhardt pflichtgemäß verwaltetes Vermögen von ca. 600 M. an die hierorts bekannten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß verteilt werden würde.

Den 25. Juni 1897. Oberamtsrichter: **Sundlach**.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 2. Juli, nachmittags 4 Uhr in der Hofe in Oberndorf aus dem Staatswaldbezirk Röllenberg: 10 Eichen mit 2 Fm., 21 Stück Nadelholz mit 6 Fm. IV. Gl. und 1 Fm. V. Gl., 25 Fm. Laubholz u. 34 Fm. Nadelholzabruch, sowie Reisig, geschätzt zu 30 Welen.

Das Legen einer Zementröhrendohle.

bei der Gartenstraße, veranschlagt zu 700 M., wird am **Donnerstag den 1. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr**, auf dem Rathaus verankündigt.

Gemeinderat.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Wieland, Tagelöhner hier bringt sein an der Subwigstraße gelegenes Gebäude Nr. 15, sowie 78 a 25 qm Acker und 42 a 07 qm Wieje am **Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Den 28. Juni 1897. Ratschreibererei: **Leins**.

Gebäude-Verkauf.

Franz Galder, Rotgerber's Witwe in Cannstatt, bringt ihr an der Badstraße gelegenes Gerbereianwesen Nr. 8 am **Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Den 26. Juni 1897. Ratschreibererei: **Leins**.

Verkauf v. Grundstücken.

Gottlieb Nummerer jr., Schmiedemeister dahier bringt am **Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathaus zum letztenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 29 a 70 qm Acker im Krähenbach, mit Roggen und Haber angeblümt, 16 a 17 qm Acker baselsh. mit Haber angeblümt. Liebhaber sind eingeladen.

Den 26. Juni 1897. Ratschreibererei: **Leins**.

Rotgerberei-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts (alterswegen) verkaufe ich unter günstigen Bedingungen aus freier Hand meine gut eingerichtete Rotgerberei, bestehend in einem zweistöckigen, massiv von Stein erbauten Wohnhause in Mitte der Stadt, Nebengebäude mit Eichenrinnele, durch Sonnenbrand und Gewitterturm, weiter, immer weiter.

Ich, das Leben ist hart, und sich sein Brot, „erzgaubern“, auch das ist nicht mehr bequem und mühselig, heutzutage.

Gemeinderat **Rudolph**.

Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Backnang.

Plenar-Verammlung.

Am Dienstag den 29. Juni d. J. (Feiertag Peter und Paul) findet eine Besichtigung der in letzter Zeit zur Ausführung gekommenen Feldbereinigung in Oberweischach und anschließend an diese eine **Plenar-Verammlung** im **Gasthof zum Hirsch** in Unterweischach statt, zu welcher die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft hiemit eingeladen werden. **Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr** beim **Schulhaus** in Oberweischach.

Tagesordnung:

- Besichtigung der von der Gemeinde Oberweischach ausgeführten Feldbereinigung unter Führung des Landwirtschaftsinspektors Wunderlich in Heilsbrunn;
- Gemeinsame Mittagspause in Oberweischach und Vortrag des vorgenannten Herrn über „Feldbereinigung“;
- Bericht über die bei der hiesigen Viehzuchtgenossenschaft am 5. Mai d. J. zuerkannten Preise;
- Beschreibung Vereins-Angelegenheiten.

Den 15. Juni 1897. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann **Kälber**.

Vergebung von Bauarbeiten.

An den hiesigen Schulgebäuden werden Reparaturen vorgenommen, welche am **Donnerstag den 1. Juli, vormittags 10 Uhr**, im Auford vergeben und wozu die betr. Handwerksleute eingeladen werden. Es betragen die

Maurerarbeit	490 M.
Schreinerarbeit	157 M.
Cyphlerarbeit	60 M.
Schlofferarbeit	29 M.

Den 25. Juni 1897. Schultheißenamt.

Anwesen.

In schöner Lage ist ein hübsches Wohnhaus, Nebengebäude, Scheuer, Garten um billigen Preis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Unterzeichnete ist zu jeder Auskunft bereit und zu einem Verkaufsabschluss ermächtigt.

Louis Bacher, Bäcker.

Nadelholz-Langholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft **Donnerstag den 1. Juli, nachmittags 1 Uhr**, im Löwen in Großerlach aus dem Wald Markt bei der Arbeiterkolonie:

17 Stück Langholz III. Klasse	mit 18,81 Fehm.
170 "	IV. " 65,94 "
12 "	V. " 1,72 "

 sowie 6,22 Fm. Sägholz. Die Abfuhr ist sehr gut. Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.

Ludwig Wieland.

Rechnungen.

mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.

Fr. Stroß, Buchdruckerei.

Trauer-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel **Fritz Höchel** in Deuben bei Dresden unerwartet schnell Sonntag den 27. Juni, vormittags 9 Uhr an Gehirnschlag verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernde Familie Höchel.

v. Lebedow (son.)

bannt dem Präsidenten für seine Amtsführung. Die Abgeordneten erheben sich zum Zeichen der Zustimmung von ihren Plätzen. Präsid. v. Duol betont in seinen Dankworten, die Anerkennung sei ihm ein reicher Ertrag für seine Mühen. Er gedankt dann der Majorität der Abgeordneten, Schriftführer und Quästoren. Der Reichstagspräsident, Schriftführer und Quästoren. Der Reichstagspräsident, Schriftführer und Quästoren. Der Reichstagspräsident, Schriftführer und Quästoren.

Am Samstag, 24. Juni, wird gemeldet:

Der morgigen hier eintreffende Schnellpost „Augusta Victoria“ bringt die deutsche Bundesflagge in Nürnberg bescheidenden Independenten v. K. Schütz mit, die zwei prächtige Ehrenkränze übergeben werden. Der Hamburger Schützenverein veranstaltet eine Empfangsfeier für die Amerikaner.

Ceferreisch-Ungarn.

Cernowitz, 25. Juni. Der Verkehr auf den sämtlichen Bahnhöfen ist wegen Hochwasser eingestellt.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Juni. Die Poste besteht darauf, daß die Grenzregulierung die Salambria- und Xeraghislinie bis Turunovo umfaßt. Die leitenden militärischen Kreise sollen eifrig dahin wirken, daß die neue Grenze das Staradaggebirge samt Bolso mit einschließt.

Streit.

Aus Kanea meldet die „Rönl. Ztg.“: Die österreichischen Kriegsschiffe haben neuerdings griech. Boote aufgebracht, die Aufständische an Bord hatten und Waffen, Kriegsvorräte und Dynamit führten. Die österreich. Schiffe „Witt“ und „Komet“ waren in der Nacht von Kifamo während der letzten Nacht in großer Gefahr durch Treibminen, welche von den Aufständischen gelegt und in Bewegung gesetzt waren.

Verschiedenes.

Aus der Fremdenlegion zurück. Am Montag abend wurde er im vorigen Jahre desertierte Musikergesamt B. o. B. in vom 12. Inf. Reg. wieder in Neu-ellin am das Regiment abgeliefert. Probstein entfernte sich mit dem 300 M. betragenden Vorbehang der Rasse des Musikchors „Blaue Wolke“, ging über Stuttgart, Mühlhausen nach Velfort, wo er sich nach mancherlei erlebten Abenteuer für die Fremdenlegion in Algier anwerben ließ. Von dort floh er, da er sich jedenfalls, wie so mancher, in seinen Hoffnungen bitter getäuscht sah. Er bereits früher mit einigen Kameraden unternehmen: Fluchtversuch aus der Knechtschaft der Fremdenlegion mißlang dem Probstein. Er wurde mit seinen anderen Leidens- und Fluchtgenossen wieder eingekerkert und mit schwerem Kerker bestraft. Am 20. März dieses Jahres über die Schweiz nach Deutschland zurückgeführt, stellte sich Probstein der Polizei in St. Ludwig im Elsaß, die dem 12. Regiment hier telegrafisch Mitteilung machte. Das Regiment veranlaßte den Transport des Probstein nach Neu-ellin durch den in Mühlhausen stationierten Truppenteil. Probstein wurde in seiner Abwesenheit zu einem Jahr, 4 Monaten Gefängnis, Degradierung und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Ein Zauberer.

(Schluß.) Die Beiden aber, die nun unter Sturm und Regen ihren nassen Weg suchen, sie fühlen, daß es einen Zauber giebt, auch heutzutage noch. Es ist ihnen so bang und so lustig, so übermäßig lustig und so feierlich zu Mut. Ein klarer Sternhimmel hätte ihre schädelsternen Herzen vielleicht wieder befangen gemacht. So aber, in dem tiefen Dunkel, muß er sie wohl an seinem Arm führen, den Schirm über sie breiten, wenn sie sich weiter tasten wollen, denn der Schein des Laternenglänzes wirkt kaum in der trübenden Nässe. Der Weg ist kurz; „viel zu kurz“, meint Subert. Sie wohnt in einem eingeschobenen Nebenhäuschen des Bauernhofes, zu dem eine paar Holzstufen hinauf führen. Unter dem vorspringenden Dach sind sie doch etwas geschützt, nachdem die Traufe ihnen wie Vogel auf den Schirm herabplatzt. Er leuchtet ihr, während sie den Schlüssel einsteckt. Aber ihre Finger sind unsicher und werden nicht geschickter, da er sich bemüht, ihr zu helfen. In einem Aufzuge verliert sich einmal das kleine Licht. Nun suchen sie, Kopf an Kopf, mit verschlungenen Händen nach dem Schloß und in dem tiefen Schwarz um sie her, giebt er dem Gedanken Ausdruck, der ihn erfüllt: „Wie schön wäre es, so zusammen heimzukommen, oder wenn man heimkommt, wissen, daß in dem Zimmer eine Lampe brennt; eine liebe Seele wartet. Es ist so traurig, das Eintreten in ein finsternes, einfaches Heim. Finden Sie das nicht auch, Fräulein?“

„Doch, doch“, bejaht sie mit gitternder Stimme. Seit meine Mutter tot ist, wie oft habe ich das erfahren.“ Endlich dreht sich nun doch der Schlüssel im Schloß. Sie öffnet die Thüre. „Gute Nacht!“ sagt er. „Geben Sie mir noch einmal die Hand!“

Handel und Verkehr.

Von den Geld- und Warenbörsen. Börsenrückblick. Stuttgart, 24. Juni. Da man in allerhöchster Zeit den bestmöglichen Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland erwarten zu können glaubt und auch die bevorstehenden Ultimoregulierungen an keiner europäischen Börse Befürchtungen wachrufen, so vertehrten die Geldbörsen in der abgelaufenen Woche in einzelnen Wertgattungen in recht fester Haltung bei gebesserten Kursen, während das eine oder das andere Umschlaggebiet mehr vernachlässigt wurde und infolge dessen keine Preisrückgänge zu verzeichnen hat. 3 1/2 % Reichsanleihe gieng um einen Bruchteil zurück, ital. Rente gewann 1/4 %, russ. Werte blieben unverändert, russ. Banknoten gingen 1/4 % zurück. Der Privatdiskont behauptete sich in Berlin auf 2 1/2 %.

Vom Rathaus.

* Ueber nachstehende Kaufverträge wurde am 18. Juni d. J. gerichtl. erkannt:

Z. H. L. Z. gerichtl. erkannt:

Z. H. L. Z. gerichtl. erkannt:

In Stuttgart: **Z. H. L. Z. gerichtl. erkannt:**

Z. H. L. Z. gerichtl. erkannt:

Neueste Nachrichten.

Sundknott.

Wadnang, 26. Juni. Theater. Bei gutem Besuch kam gestern das für hier neue Stück „Das Sächs“ zur Aufführung. Das war wieder eine Mutteraufführung! Reichlicher Beifall wurde bei offener Szene und an den Aufstufen gegeben, und für den Dichter und Poeten, dem Träger der Literatur, blieb ein Schluß der verdienten Lorbeer auch nicht aus. Die Ausstattung und Scenerie war eine sehr elegante und geschmackvolle! — Die letzten zwei Vorstellungen finden morgen statt; die gewählten Stücke sind ebenso interessant als unterhaltend. Am Schluß wird ein Epilog von Frau Feigal gesprochen. — Herr Feigal hat sich auch bei seinem diesmaligen bereits vierteljährlich. Hiersein das Wohlwollen des Publikums und den Dank der Theaterfreunde von neuem erworben und dauernd erhalten und wird für ferner in einem guten Andenken stehen. Nach seinem neuen Wirkungskreis „Schonhardt“ begleiten Fr. Feigal die Gläubiger des hiesigen Publikums! Wärdien die morgigen Vorstellungen sich noch eines guten Besuches zu gewärtigen haben! Und damit: „Ende gut, Alles gut!“

ihn schließlich fort in die Gefindefabrik, hier lebt er sich neben den höchst geschmeichelten Tageskünstlern, der sich noch immer den Schweiß der Aufregung von der Stirne trocknet, giebt ihm von seinen Zigaretten und läßt sich erzählen: Der Alte ist Goltschämig gewesen, bis er, kranker Augen wegen, das mühselvolle Handwerk lassen mußte, wenn er nicht blind werden wollte, und nun, in einer einseitigen Liebschaft seiner Feiertage, einen künftigen Erwerb zu suchen hatte.

Der Wirt kommt und fragt ihn dazwischen: wo er zu übernachten gedente? Seine Zimmer seien belegt. Der Zauberer bittet demütig um ein Quartier im Stall, denn, sagt er, um seine Ansprüche zu entschuldigen: es ist so kalt in den offenen Heuställen, in welchen er nun seit mancher Woche geschlafen hat; und der offene Heugerd macht Kopfschmerz. Für den ihn angehenden Platz im Stall bedankt er sich gerührt, wie für das höchste Begehren.

Am nächsten Morgen scheint, höchst unerwartet, die Sonne. Mit freudigem Herzklopfen erwachen die beiden, die in ihrem Bauernhütchen, in seinem beheldenen Stotzelzimmer, sie bestimmen sich, war's nur ein Traum, ein flüchtiger Spatz, der ihnen so süß in der Erinnerung liegt?

Nein! Nein! Es ist ihnen so warm, so selig im Herzen, — es muß ein echter Zauber gewesen sein, der beiden und sie mit goldenen Fäden umschlingen wird, bis sie nicht mehr von einander lassen können — sie wissen, sie fühlen es beide!

Das alte Männenlein aber, das für sie zum Wunderthäter geworden, schleppt sich weiter mit seinen beiden Stoffen, von Hotel, durch Hise und Saal, durch Sonnenbrand und Gewitterturm, weiter, immer weiter.

Ich, das Leben ist hart, und sich sein Brot, „erzgaubern“, auch das ist nicht mehr bequem und mühselig, heutzutage.

Laternen anzünden“, laßt sie, hastig an ihm vorbeischießend. Er bleibt stehen an der Schwelle; aber er wirft einen Blick in das Stübchen, in dem nun eine Lichtkerze aufstrahlt. Es ist ländlich eingerichtet, aber für ihn hat es den unsagbaren Reiz eines Frauengemachs, — ihres Schlafzimmers. Wie sie nun wieder heraustritt, laßt er ihre Hand und nicht, sie haßt ihn so süß ziehend, nach ihren Lippen. Sie entwindet sich ihm rasch und sein Mund streift nur ihre kühle Wange. Da sie nun stumm zurücktritt, steht er reumütig: „Seien Sie mir nicht böse! Ich meine es gut. Sie werden sehen, wie gut und treu ich es meine. Sie haben ja keine Ahnung, wie lange ich mich Ihnen genähert hätte, weil ich wollte, wir sollten zusammen, ohne doch eine Gelegenheit zu finden, bis der wackere Hegeameister mir heute die Hande löste.“

Da sie noch immer schweigend, fährt er bringend fort: „Es war kein böser, nein ein guter Zauberer. Das glauben Sie doch auch, nicht wahr, Fräulein?“

„Ich glaube es, — ich will es glauben“, sagte sie leise, und da er schon die paar Stufen hinuntergestiegen ist und noch einmal einen Blick zurückwirft auf ihre Gestalt auf der erleuchteten Schwelle, ruft sie ihm mit warmem Tone nach: „Gute Nacht!“ und „Auf Wiedersehen!“

Er aber läuft nun durch die Regennacht, als wäre es Frühling geworden, als wären die Tropfen die aufstachelnden Regentropfen.

So finster es um ihn ist, er sieht in eine liebe sonnige Ferne; — plötzlich ertropft er sich, daß er leise vor sich hinflüstert: „Mein Herz pocht wild beweglich, Es pocht beweglich wild, Weil ich Dich lieb unglücklich, Du liebes Menschenbild!“

Die Zeitung, die er dann im Speisesaal zur Hand nimmt, erscheint ihm nüchtern und gleichgiltig; die herausfordernden Blicke Zings ärgern ihn und treiben